

# Reclaim

## Tom/Harry

Von Kaos

### Kapitel 17: ~+~Fünfzehn ~+~

#### Kapitel 15

Albus dachte über seine Konfrontation mit Harry, nach der Attacke auf die DA-Mitglieder, nach und überlegte sich, was so schief gelaufen war.

Aber wo hatte Harry sich versteckt? Nicht unter der DA oder hatte er doch? Die Mitglieder sagten, dass er und seine Leute ohne Geräusch wie aus dem Nichts aufgetaucht waren. Wie hatten sie das gemacht? Apparation machte Geräusche und es gab Schutzzauber um das Dorf und die Schule, die ihn vor ankommenden Portschlüsseln warnten. Irgendeine obskure Magie, die Tom in seiner Jugend erlernt hatte? Das würde am meisten Sinn machen, aber es würde ihm nicht helfen, sich dagegen zu verteidigen.

Vielleicht würden Miss Weasley-Potter oder Hermine etwas wissen – wenn er sie einmal alleine befragen konnte, ohne dass die Spione in Hogwarts – er war sich sicher, dass es welche gab – es herausfanden und Harry berichteten. Er würde darüber nachdenken müssen.

Das Wissen, dass er einen Spion in seinem Büro hatte, der Harry berichtete, war problematisch. Er musste vorsichtiger mit seinen Überlegungen sein. Und diese geheimen Ordentreffen – die ohne Hermine, Severus, Draco, Blaise und Theodore – mussten woanders stattfinden. Vielleicht würde Minerva ihm ihre eigenen Räume oder ihr Büro dafür leihen?

Er hatte zu viele Spione in seinen Truppen. Vielleicht war es an der Zeit, sie alle zu beseitigen?

Aber nein. Sie waren zu kostbar, wenn es darum ging, falsche Informationen weiterzugeben. Er würde sich darum kümmern, wenn sie eine wahre Bedrohung werden würden – oder zu neugierig. Und sie sollten sich als nützlich erweisen, mehr Informationen über Harrys und Toms Aktivitäten zu bekommen.

Vielleicht war es nicht die beste Möglichkeit gewesen, Harry umbringen zu wollen, besonders da er dieses Kind hielt – aber er konnte immer noch sagen, dass er das Kind

erst gesehen hatte, als es zu spät war... Er musste wirklich daran arbeiten, seine Natur unerschütterlicher zu machen – er ließ Harry zu einfach an ihn ran.

Und Harrys letzte gerufene Aussage?

Er würde sich darum kümmern, wenn es auf ihn zurückkam. Hoffentlich.

Oh, Albus wollte Harry Potter wirklich tot sehen.

--- --- ---

## **GERÜCHTE DES HORRORS: WURDE HARRY POTTER MISSBRAUCHT?**

*von Rita Kimmkorn*

*Nach einem Angriff auf die gutbekannte und respektierte DA am Samstag, kamen schockierende Neuigkeiten bei einem Streit zwischen Albus Dumbledore und Harry Potter ans Licht. Zeugen berichten, dass Mr. Potter gerufen hatte: „Vielleicht war es nicht hart genug, mich vergewaltigen zu lassen. Vielleicht hättest du ihn mich stattdessen umbringen lassen sollen. Das hätte viele deiner Probleme gelöst, meinst du nicht?“, bevor er ohne eine Spur zu hinterlassen verschwand. Darauf hatte Albus Dumbledore das Gelände schweigend verlassen.*

*Dieser Reporter, nach dem er davon gehört hatte, ging zu denen, die den jüngeren Harry Potter gekannt hatten.*

*„Wir waren einmal mit Ron unterwegs, um Harry aus dem Haus seiner Tante und seines Onkels zu holen. Sie hatten seine Tür verschlossen und Gitter vor seine Fenster geschraubt – als wäre er eine Art Krimineller“, sagten die geschockten und verschreckten Fred und George Weasley von Weasleys Zauberhaften Zauberscherzen.*

*„Harry scherzte immer darüber, dass seine Verwandten ihn hassten“, berichtete der wütende Seamus Finnigan, ein alter Schlaftsaalkamerad des Jungen-der-uns-verriet. „Ich habe einmal eine schlimm aussehende Narbe auf seinem Rücken gesehen – ich denke, normalerweise hat er einen Glamour über sie gelegt – und er wollte mir nicht sagen, wo er sie herhatte.“*

*„Er hat in seinen Briefen manchmal um Essen gebeten“, sagte Hermine Granger, die einmal Potters beste Freundin war und jetzt in Hogwarts unterrichtet. „Er war auch immer so dünn. Es war manchmal erschreckend, besonders wenn er neben einem der größeren Schüler in unserem Jahr stand – er war einfach zu klein.“*

*„Ich habe durch einen Unfall letztes Jahr erfahren, dass Mr. Potter in einem früheren Sommer von seinem Cousin vergewaltigt worden war und er es niemals irgendwem erzählt hat. Wenn er diese Art von Misshandlung sein ganzes Leben erfahren musste, ohne mit jemandem sprechen zu können, dann kann ich verstehen warum“, stellte die stirnrunzelnde und strenge Minerva McGonagall fest, Stellvertretende Direktorin von Hogwarts.*

*Lasst uns die fragen, die Mr. Potter am längsten kennt – seine Muggeltante Petunia*

*Dursley – und ihr Wissen über diese Behauptungen:*

*„Harry kam letztes Weihnachten mit seinem Freund Marcus Brutús vorbei. Marcus hatte eine Flasche Veritaserum dabei und nutzte es bei meinem Sohn Dudley, da ich Harrys Behauptung nicht glauben wollte, dass Dudley ihn vergewaltigt hatte. Dudley gab die schreckliche Tat zu, dann informierte er uns, dass mein verstorbener Ehemann, Vernon, Harry die ganze Zeit vergewaltigt hatte und Dudley darüber erzählte. Ich muss zugeben, dass ich nie besonders nett zu Harry war – wir haben ihn all die Hausarbeit machen und ihn im Schrank unter der Treppe schlafen lassen – aber ich hätte niemals die Handlungen meines Ehemanns gutgeheißen – wahrscheinlich, warum man es mir nie gesagt hat.“*

*Als sie gefragt wurde, wo ihr Sohn war, erwiderte Mrs. Dursley: „Er ist kurz danach von Zuhause weggelaufen. Er hat auch über einhundert Pfund mitgenommen.“*

*Da habt ihr es, meine treuen Leser. Harry Potter wurde tatsächlich als Kind vergewaltigt und misshandelt. Noch mehr scheint es so, als hätte Professor Dumbledore zumindest von diesen Missbrauch gewusst, da es sein Job war, das Haus vor jeglicher Gefahr für Mr. Potter zu beschützen.*

*Dieser Reporter verlangt sofortige Handlung des Ministeriums! Wenn es den Missbrauch nicht gegeben hätte, dann hätte Mr. Potter uns vielleicht nicht an Du-weißt-schon-wen verraten! Dumbledore muss die Verhandlung gemacht werden!*

--- --- ---

*Professor Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore,*

*Ihre Anwesenheit wird am 24. November bei einer Verhandlung über den Missbrauch an Harry James Potter durch die Hände seines Muggelfürsorgers verlangt.*

*Zaubereiminister  
Alastor Moody*

*P.S. Albus, vergib mir, ich hatte keine Wahl.*

--- --- ---

## **SONDERAUSGABE!!**

### **DER DUNKLE ORDEN: ALLE WAHRHEITEN HIER**

*von Rita Kimmkorn*

*Dieser bescheidene Reporter ging eines Tages durch die Winkelgasse, als sie auf den Dritten Auror Tonks und zwei Gentleman traf, mit denen sie befreundet zu sein schien – und dieser Reporter möchte hinzufügen, dass sie den Dritten Auror Tonks für nichts beschuldigt, was passiert war, nachdem sie gegangen war! Die Gentleman waren gut angezogen und hatten gute Manieren. Einer von ihnen war froh, mich zu sehen und informierte mich, dass sie hofften, dass ich die Chance wahr nehmen würde, ein Exklusivinterview mit ein paar der berühmtesten Zauberer unserer Geschichte*

durchzuführen, die sie mir seit meinem Artikel über Mr. Potters Missbrauch anbieten wollten, der Artikel hatte Professor Dumbledore an diesem Tag vor Gericht gebracht.

Neugierig erlaubte ich den Gentlemen, mich davon zu apparieren zu einem großen Manor, in dem sie wahrscheinlich lebten. Es war dort, wo sie mir zeigten, mit wem ich wirklich sprach: Harry Potter und Du-weißt-schon-wem. Die beiden Anführer des Dunklen Ordens waren tatsächlich sogar die beiden Gentlemen, die ich in der Winkelgasse getroffen hatte!

Jetzt, bevor meine geschätzten Leser um mein Leben fürchten, oder vielleicht sogar um ihre eigenen, lasst mich euch die beiden gefürchteten Zauberer beschreiben:

Mr. Potter ist – wie seine Freunde gesagt hatten – sehr dünn und klein. Er hat sein Haar wachsen lassen, seit er die Schule verlassen hat und trägt keine Brille mehr, wodurch seine sehr grünen Augen einen auf eine Art ansehen, die einen erschauern lässt – es ist sehr intensiv.

Du-weißt-schon-wer informierte mich, dass, wenn ich das Interview in einem Stück überleben wollte, ich ihn bei seinem Taufnamen nennen sollte: Tom Riddle. (Hier informierte mich Mr. Potter, dass Tom mir nicht wirklich was tun würde, weil Mr. Potter ihn nicht lassen würde.) Mr. Riddle sieht entgegen unseres Glaubens nicht wie ein halb-menschlicher, halb-schlangehafter Freak-der-Natur aus (er sagte, ich könnte das so schreiben), sondern ist hübsch und sieht unserem berühmten Mr. Potter sehr ähnlich – nur mit roten Augen und viel größer.

Und glaubt nicht, dass euch diese Beschreibungen helfen werden, sie zu erkennen – Mr. Potter gibt zu, ein Metamorphmagus zu sein, genau wie Mr. Riddle. Beide erfreuen sich an gelegentlichen Rundgängen durch die Winkelgasse, da bin ich mir sicher.

Jetzt bin ich mir sicher, ihr seid alle neugierig auf das Interview. Es gab keine Fragen, die nicht erlaubt waren – Mr. Potters eigene Worte – aber ich musste es genau so aufschreiben und veröffentlichen, wie es passiert ist. Hier kommt es:

RK: Also kann ich euch beide wirklich alles fragen?

HP: Alles was du willst, Rita. Ich verspreche, dass einer von uns antworten wird.

RK: Und ich werde nicht umgebracht?

TR: Das kann ich nicht versprechen.

HP: Tom!

TR: Also gut, ich verspreche es.

RK: (räuspert sich) Also gut. Dann möchte ich die Antwort zu der Frage, die alle brennend interessiert: Harry, wurdest du von deinen Verwandten misshandelt?

HP: Alles, was du in den Artikel geschrieben hast, ist wahr.

RK: Ich verstehe. War der Missbrauch der Grund für deinen Verrat?

HP: (zuckt zusammen) Ich wünschte, du würdest dieses Wort nicht gebrauchen. Können wir es verbannen?

TR: Wenn ich sie nicht töten kann, kannst du keine Wörter verbannen.

HP: Das ist ein schwerer Handel. Also gut. Auf deine Frage, Rita: Nein, ich bin dem Dunklen Orden beigetreten, weil ihre Vorstellungen die sind, die ich auch habe.

TR: Die meisten von ihnen.

HP: Ja, die Idee, alle in Sicht mit einem Cruciatus zu belegen, finde ich nicht gut.

TR: Oh, du bist so witzig.

HP: (lacht)

RK: (räuspert sich) Also gut. Also hast du dich mit Du-

TR: Wenn du mich noch einmal so nennst, verhexe ich dich.

HP: Tom!

TR: Du hasst das so sehr wie ich, also sei still.

RK: Also gut. Wie soll ich dich dann nennen?

TR: Genauso, wie ich es dir gesagt habe. Tom.

RK: Ich- (hustet) Also gut. Also, Harry, du hast dich also mit Tom verbündet, weil du ihre Sichtweise über die des Ministeriums stellst?

HP: Oh, nicht wirklich? Tom, Hilfe?

TR: Du hast dich da selbst reingeritten, Harry. Ich helfe dir diesmal nicht.

HP: Danke. (seufzt) Wie sage ich das? Ich stimme mit vielen Dingen, die das Ministerium macht, nicht überein und ich stimme sicher nicht mit Albus überein.

RK: Was für Dinge?

HP: Nicht-Menschen, zum Beispiel. Die Art, wie sie behandelt werden, ist einfach nicht richtig. Der Gefährte meines Paten ist ein Werwolf. Einer meiner Freunde ist ein Hauself. Ein Zentaur hat mir einmal das Leben gerettet-

TR: Daran erinnere ich mich.

HP: Ich dachte, du willst dich raushalten, du Bastard.

TR: Touché.

RK: (lacht) Okay, also möchtest du die Behandlung der Nicht-Menschen ändern. Wie ist das anders als die Behandlung der Muggel durch den Dunklen Orden?

TR: Das ist nicht fair.

HP: Was, du möchtest das beantworten?

TR: Ja. Hier ist eine kleine Information für dich, ich bin ein Halbblut-

RK: Warte, WAS?!

HP: Nett, Tom.

TR: Du halt die Klappe. Ja, ich bin ein Halbblut. Ja, ich dachte einmal, dass alle Muggel sterben müssen – die Illusion eines Kindes. Ich dachte, die Welt wäre ohne die ganzen Muggel besser dran. Harry hat mir gezeigt, dass Muggel auch anderen Nutzen haben.

HP: Tom, sie als Zielscheibe zu nehmen, war nicht der Nutzen, den ich meinte.

TR: Du musst aus meinen Gedanken bleiben.

RK: (hustet) Also willst du die Welt nicht mehr von den Muggeln befreien?

TR: Nein. Muggel wie Vernon-

HP: Tom.

TR: Ja, ich weiß.

HP: Wenn du es weißt, wieso machst du es dann immer?

TR: Weil es dich nervt?

RK: Ich bekomme das merkwürdige Gefühl, dass ich mit zwei Menschen in einem Raum sitze.

HP: (lacht) Nur weil wir als dunkle Zauberer angesehen werden und das Ministerium uns als gefährlich einstuft, heißt das nicht, dass wir keine Menschen sind. Wir wissen, wie man scherzt und neckt und lacht-

TR: Und mein Haus mit verirrten Gören bevölkert.

HP: Wir kommen vom Thema ab.

RK: Nein, okay. Das ist dein Haus, Tom?

TR: Das ist Slytherin Manor.

HP: Wir mussten dich herbringen, weil er paranoid ist.

TR: Nein, ich wusste, dass meine Todesser freudig helfen würden, wenn ich sie umbringen

müsste.

HP: Ich denke, wir müssen Poppy holen, damit sie deinen Kopf checkt.

RK: Poppy Pomfrey? Die Krankenschwester, die aus Hogwarts verschwunden ist?

TR: Du wärst überrascht, wie viele von denen, die verschwunden sind, aus eigenem Willen mitkamen.

HP: Ehrlich gesagt, glaube ich sogar, dass Albus überrascht wäre.

RK: Also wurden sie nicht gekidnappt, sondern waren von Anfang an eure Leute?

HP und TR: Bingo.

HP: Tom und Poppy waren in der Schule Freunde. Sie ist die einzige, die sich erst vor kurzem mit uns verbündet hat. Hermine ist immer noch nur ein Unterstützer...

TR: Sie hat die Zwillinge. Es ist keine gute Idee, sie auf das Schlachtfeld zu schicken. Sie in Hogwarts zu sehen, war schlimm genug.

HP: Ja. Und Ginevra ist meine stellvertretende Anführerin der Todesser-im-Training – sorry, Molly! – und ist das seit letztem Weihnachten. Luna ist ein Mitglied der Todesser-im-Training – ich denke, Gin sieht sie als ihre Stellvertreterin an.

TR: Severus gehört zu mir. Er hat immer zu mir gehört.

HP: Um fair zu sein, war er für eine Weile auf Albus Seite, aber als er erkannte, dass ich dir zustimme, ist er zurückgekommen.

TR: Severus ist nichts wenn kein Überlebender.

RK: Und was ist mit der Zweitklässlerin?

HP: Ula?

TR: Sie ist eins der Gören, mit der Harry mein Manor bevölkert.

HP: Du klingst, als würdest du sie hassen.

TR: Sie sind die nervtötendsten Menschen, denen ich jemals begegnet bin.

HP: Lustig. Du sagst dasselbe über Sirius.

TR: Okay, gut. Dein Patenköter ist der nervtötendste Mensch, dem ich jemals begegnet bin. Kinder sind nur mit dem jungen Alter verflucht.

HP: Hör ihm nicht zu. Er hat gestern erst mit ihnen Dart gespielt.

TR: Habe ich nicht.

HP: Tom, ich habe das Bild.

TR: Ich werde diese Kamera zerstören.

HP: (schnaubt) Das sagst du, seit ich sie habe.

RK: (hustet) Ich denke, wir verlieren den Pfad. Worüber haben wir noch geredet? (guckt die Papiere durch) Oh, Muggel?

TR: Okay...

HP: Oh, gib einfach auf.

TR: Was soll das denn heißen?

HP: Du weißt, was das heißen soll.

TR: Okay. Muggel. Nein, wir werden sie nicht töten – zumindest nicht alle von ihnen. Was wir uns wünschen, ist mehr Sicherheit auf der Welt – eine Art Allianz. Wir wollen ein System in die Welt rufen, das Muggelgeborene eine Art Zaubermentor zur Verfügung stellt – damit sie unsere Welt nicht betreten, ohne etwas zu wissen.

HP: Sowohl Tom und ich mussten da durch. Tante Petunia und Onkel Vernon wollten mit unserer Welt nichts zu tun haben und haben so getan, als existiere sie nicht. Als ich hierher kam, wurde ich zu einem Trottel gemacht – oder so scheint es. Wenn ich mit dem Wissen über die Zauberwelt aufgewachsen wäre, dann hätte ich mich bei meinem ersten Besuch ein bisschen besser benommen.

RK: Und du, Tom?

TR: Was ist das, befragt den Dunklen Lord?

HP: Stör dich nicht an ihm, er mag es nicht, über seine Kindheit zu reden. Er ist nur ein großes Bab...

TR: Okay, du kleines Rotzblag. Ich bin in einem Muggelwaisenhaus aufgewachsen. Ich denke gerne, dass, wenn ich eine Art Mentor gehabt hätte, ich etwas von der Scheiße, die ich durchmachen musste, verschont geblieben wäre. Mit einem Mentor hätte ich vielleicht auch nicht gelernt, dass die Leute zu verfluchen, die mich nerven, eine gute Problemlösung ist.

HP: Ich denke, alle auf dieser Welt können zustimmen, dass wir besser dran wären, wenn du diesen kleinen Trick nicht gelernt hättest.

RK: Ich kann es sicher.

HP: (lacht) Was steht als nächstes auf deiner Liste, Rita?

RK: Na ja, ich weiß, dass ihr sagt, dass ihr die Art nicht mögt, wie das Ministerium Nicht-Menschen behandelt: Welchen Beweis habt ihr, dass ihr sie besser behandelt?

TR: Darf ich nach Erfrischungen rufen?

RK: Ähm, okay?

TR: Slinky!

S: Master hat gerufen?

HP: Rita, das ist der Hauptelf hier auf Slytherin Manor. Slinky, das ist Rita Skeeter..

S: Oh! Sie ist die Frau, die Master Harry immer zum Tee einladen wollte?

TR: (lacht)

HP: Ja, sie ist diejenige. Worüber lachst du?

TR: Warum weiß Slinky diesen Unsinn?

S: Weil Master Harry Misses Ula und Cynthia letzte Woche nach dem Angriff auf die Elfen davon erzählt hat.

RK: Angriff auf die Elfen?

S: Ja. Schlechter Mann Dumbles war nicht glücklich darüber, dass Master und Master Harry die Elfen in Loch Lomond zuerst erreicht haben und er hat das dumme Ministerium der Menschen die Elfen angreifen lassen.

TR: Woher weißt du davon?

S: Masters Büro braucht neue Schweigezauber.

TR: Warum hast du mir das nicht vorher schon gesagt?

S: Weil Master Harry gesagt hat, Slinky würde mehr erfahren, wenn Slinky Master nicht von den Schweigezaubern erzählen würde.

TR: Du bringst sie dazu, gegen mich zu rebellieren! Ich wusste es!

S: Master ist ein dummer Bastard.

HP: (lacht) Slinky, du solltest Tom nicht so nennen.

S: Master Harry nennt Master immer so.

TR: Master Harry kriegt seins später.

HP: Tom, wenn du nicht ohne Slinkys Hilfe feststellen kannst, dass die Schweigezauber über dein Büro Dreck sind, verdienst du kein Büro.

TR: Hör auf mich zu zitieren.

RK: (lacht) Es tut mir Leid.

HP: Slinky, könntest du uns Tee bringen?

S: Natürlich, Master Harry.

TR: Danke, Slinky.

S: Natürlich, Master.

RK: Sagt mir, war er immer so geradeheraus?

TR: Er war es nicht. Harry hat all meinen Hauselfen schlechte Manieren beigebracht.

HP: Sie brauchen einen Hauch Zunder. Danke, Slinky.

*S: Natürlich, Master Harry. Gibt es noch etwas, was Slinky für Masters und Masters Gäste tun kann?*

*TR: Wir sind okay. Miss Skeeter?*

*RK: Oh! Nein, danke. Wow. Er ist ziemlich anders von den meisten Hauselfen, die ich getroffen habe.*

*TR: Er war immer ein bisschen anders als die anderen Hauselfen. Harry hat ihnen nur beigebracht, offener zu sein. Alle Elfen lieben es, mit Menschen zu sprechen. Sie lieben es, Harrys Gören um sich herum zu haben, weil die Mädchen ununterbrochen reden.*

*RK: Da habe ich eine Frage, wer ist Cynthia?*

*HP: Als wir die DA-Gruppe angegriffen haben, war sie die erste Person, die ich geschockt habe, ein kleines Mädchen – sie war die erste, die mich gesehen hatte. Als ihr Vater mit dem Rest der DA weggerannt ist, ließ er sie zurück und sie wurde fast zertrampelt. Also hab ich sie rausgeholt und mit nach Hause genommen.*

*TR: Wie ich gesagt habe, bevölkert er mein Zuhause mit Gören.*

*RK: Was ist, wenn Cynthias Vater nach ihr sucht?*

*TR: Wir haben das schon überprüft. Er hat sie enterbt, als das Wasserhuhn ihm gesagt hat, dass sie von uns korrumpiert wurde.*

*RK: Das Wasserhuhn?*

*HP: Albus. Tom will ihn nicht bei seinem Namen nennen.*

*TR: Er verdient keinen Namen.*

*HP: Du fragst besser nicht, Rita. Wirklich.*

*RK: Okay. Wow. Ähm, was ist mit den Elfen? Ich habe davon nichts gehört.*

*TR: Einer unserer Leute im Ministerium hat herausgefunden, dass das Ministerium die Presse nichts von dem Angriff veröffentlichen lässt, weil es eine Erniedrigung war.*

*HP: Hier ist unsere Seite der Story – kannst ruhig Albus nach seiner fragen: Ich habe die Elfen in Loch Lomond aus einer Laune heraus besucht und mich mit ihrem Anführer Roarke angefreundet. Albus' Phönix kam kurz danach, aber verschwand wieder, als er mich sah-*

*TR: Kluger, kleiner Scheißer.*

*HP: Tom.*

*TR: Hab ich dich unterbrochen?*

*HP: Hat dir in letzter Zeit mal jemand gesagt, dass du ein Arschloch bist?*

*TR: Deine Schwester. Gerade heute Morgen.*

*HP: Ich will es wahrscheinlich nicht wissen.*

*TR: Wahrscheinlich nicht.*

*RK: (hustet)*

*HP: Sorry. Also, ich habe einen Pakt mit Roarke geschlossen, der besagt, dass die Elfen uns unterstützen, aber sich aus dem Krieg raushalten. Am nächsten Tag hat mir einer meiner Leute gesagt, dass Albus das Ministerium zu einer Attacke auf Loch Lomond überredet hat, bevor die Elfen selbst angreifen können. Also sind einige Todesser-im-Training und ich dahin gegangen und haben uns in ihrer Gesellschaft versteckt. Wir haben die Auroren bekämpft und ausgeknockt, bevor wir sie alle mit ihren Schwänzen zwischen den Beinen nach Hause geschickt haben. Ich bin nicht überrascht, dass das Ministerium es nicht erzählen will.*

*TR: Wir decken niemals etwas.*

*HP: Das ist, weil das Ministerium die Presse kontrolliert und ihre Siege in unser Gesicht reiben.*

*TR: Au.*

*RK: (lacht) Okay, also hat das Ministerium wieder Mist gebaut – wir alle wissen das...*

TR: Ich fordere dich heraus, den Satz zu veröffentlichen.

HP: Tom, sie muss das ganze Ding veröffentlichen – das war unsere Übereinstimmung. Erinnerst du dich?

TR: Ich bin nicht dumm, Harry.

HP: Bist du nicht?

RK: Ich werde nicht versehentlich verflucht, wenn ihr beide streitet, oder?

HP: (lacht) Nein. Du könntest höchstens zusehen, wie wir beide uns anstarren oder in Parsel sprechen.

TR: Die anderen im Manor macht es wahnsinnig, wenn wir in Parsel streiten.

RK: Warum?

HP: Kein Erpressungsmaterial.

TR: Deswegen beschwert sich Gin? Weil, Poppy sagt mir immer, sie mag es nicht, zu wissen, wie sie unsere Probleme lösen kann.

HP: Ich weiß nicht, warum sie sich beschwert – sie ist die einzige, die uns zum Verstummen bringt, wenn sie uns mit Medizin droht.

TR: Es funktioniert nicht mehr so wie früher.

HP: Oh. Ich denke, das ist eine gute Entschuldigung.

RK: Wie viele Leute leben hier im Manor?

HP: Tom und ich, dann Gin und Herm und Herms Zwillinge.

TR: Deine Gören.

HP: Ja. Und Poppy und Sevvie...

RK: Sevvie?

TR: Severus Snape. Das ist Harrys Spitzname für ihn.

HP: Er hasst es so sehr, wie du ‚Voldie‘ hasst.

TR: (zischt)

HP: (lacht) Ähm, Sirius und Remus leben hier auch. Oh, und Ron ist im Kerker.

RK: Mr. Weasley.

HP: Jap! Und er lebt auch immer noch.

TR: Und ist in einem Stück, soweit ich weiß.

RK: Ich bin überrascht.

HP: Die Hauselfen lassen uns ihn nicht töten.

TR: Geh...

HP: Nein, halt die Klappe. Niemand will deine Meinung zu dieser Angelegenheit hören. Du verschreckst ein paar unschuldige Kinder.

TR: Weißt du, diese sogenannten ‚unschuldigen Kinder‘? Es ist alles eine Farce. Sie sind nicht wirklich unschuldig, weißt du.

HP: Du verbringst zu viel Zeit mit Ula, Cynthia und Ionia.

RK: Ionia?

HP: Sie ist Roarkes Tochter. Ula und Cynthia sind mit mir zu den Elfen gegangen – Tom wollte sie aus seinem Haus raus haben – und die drei haben sich angefreundet. Phelan, der ein Werwolf und ein Elf ist, verbringt eine Menge Zeit mit Remus. Die beiden Kinder scheinen die ganze Zeit hier zu sein.

RK: Und Roarke erlaubt das?

TR: Er weiß, dass ihnen keiner was tut. Allen Todesser wurde gesagt, dass die Kinder nicht angerührt werden dürfen. Die meisten hören darauf.

RK: Wer nicht? Will ich es wissen?

HP: Bellatrix und Fenrir.

RK: Lestrangle?

HP: Das ist die Frau.

RK: Und... Wer ist Fenrir?

TR: Werwolf. Er ist der Kopf des größten Clans. Wir hatten ein paar Probleme mit ihm, dass er die Kinder bedroht, ist eines davon.

RK: Ich verstehe. Was macht ihr normalerweise deswegen?

TR: Es ist mir nicht erlaubt, das zu sagen, sonst verängstige ich ein paar kleine Kinder.

HP: Witzig, ist er nicht?

RK: Okay, eine Frage noch, nur für mich?

HP: Frag ruhig.

RK: Harry, magst du es wirklich hier?

HP: Ich liebe es hier. Meine ganze Familie ist hier mit mir, sogar die, gegen die ich kämpfen muss, scheinen direkt bei mir zu sein.

TR: Du klingst ziemlich schnulzig.

HP: Manchmal könnte ich ohne seinen Sinn für Humor leben.

RK: (lacht) Das kann ich verstehen.

TR: Ey!

HP: Und Rita, wenn du nichts dagegen hast, habe ich eine Antwort für den Orden.

TR: Was?

RK: Ich hab nichts dagegen.

TR: Harry, was hast du vor?

HP: Sei still. Hermine hat mir erzählt, dass Albus vermutet, dass Marcus Brutús in Wirklichkeit du bist. Ich wollte nur sicherstellen, dass Albus Dumbledore sicher weiß, dass, ja, Lord Voldemort ein Jahr an seiner Schule unterrichtet hat.

TR: Harry!

HP: Was?

RK: Moment, waren du und Brutús nicht Lover?

TR: Stell das Ding aus.

HP: Ja. Tom, das Ding geht nicht aus, egal wie oft du versuchst, es zu verhexen.

TR: Du kleiner...!

Und der Rest ist Geschichte. Auf jeden Fall bekommen wir hier die Antworten auf die meisten Fragen, von denen ich weiß, dass ihr sie alle hattet.

Ich habe auch Miss Ginevra Weasley-Potter getroffen. Sie hat ihre Stimme zurückerhalten durch die Magie der Elfen. Es stellte sich auch heraus, dass der Angriff auf Hogwarts dazu da war, Miss Weasley-Potter zu befreien, die von unserem geehrten Albus Dumbledore gefoltert wurde, damit er Informationen über den Dunklen Orden bekam.

Ich habe auch Miss Hermine Granger gesehen. Es geht ihr gut und sie macht einen wunderbaren Job, sich um die vier Kinder zu kümmern, die auf Slytherin Manor wohnen, so wie um die zwei, die die ganze Zeit vorbeikommen.

Als spezieller Bonus war auch King Roarke der Loch Lomond Elfen da. Er ist ein netter Mann – sehr höflich. Ziemlich hübsch auch noch. Ich frage mich, ob er vergeben ist?

Rita Skeeter, die sich abmeldet und vielleicht anmeldet. Der Dunkle Orden ist nicht nur über Tod und Gewalt. Oder zumindest nicht so sehr, wie es unsere Regierung beschreibt.

--- --- ---

Albus trat wütend in den Gerichtssaal. Nicht nur war er wegen Harrys Worten angeklagt, auch Miss Weasley-Potter war seinen Händen entglitten und die Attacke auf diese verdammten Elfen hatte nicht geklappt. Es konnte nicht schlimmer werden!

„Ruhe! Das Gericht wird jetzt zur Ruhe kommen!“ Mad-Eye starrte auf ihn runter – das einzige, mitfühlende Gesicht in der Menge, die ihn dafür beschuldigte, dass Harry sie verraten hatte.

Madame Bones stand auf. „Eine Abmachung wurde auf Grund der Stellung des Klägers in unserer Welt getroffen. In diesem Gerichtssaal wird Frieden zwischen dem Orden und dem Ministerium und dem Dunklen Orden gehalten, bis eine Stunde, nachdem der Urteilsspruch gesprochen wurde. Jede Handlung dagegen wird mit zehn Jahren Askaban bestraft. Mr. Potter, wenn Sie runterkommen würden?“

Harry verließ die Menge und verwandelte sich in das Gesicht, das die meisten erwarteten, als er zu seinem Platz nahe dem Direktor trat, der ihn anstarrte. „Hallo, Albus“, meinte er mit kalter Stimme, als er sich setzte.

„Wie listig von dir“, erwiderte Albus und versuchte, sein Temperament im Zaum zu halten.

Harry sah den Direktor ruhig an. „Wir wollen dich untergehen sehen“, versicherte er dem älteren Mann, bevor er seinen Blick zu Madame Bones richtete, die den Saal zur Ordnung rief.

„Ich werde nicht alleine untergehen.“

„Versuch dein Schlechtestes“, erwiderte Harry und sah ihn nicht an. Es war zu spät für Albus – Ritas Artikel war bereits geschrieben und editiert. Er war in diesem Moment auf den Weg in die Druckerpressen.

„Dieser Fall behandelt die Misshandlung von Harry James Potter. Mr. Potter sagt, dass Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore von dem Missbrauch wusste oder sogar dahinter steckt. Mr. Dumbledore, wie bekennen Sie sich?“

„Nicht schuldig“, erwiderte Albus mit fester Stimme.

Madame Bones nickte. „Mr. Potter, haben Sie einen Zeugen?“

„Habe ich.“ Harry stand auf und streckte einen Arm aus. „Fawkes!“

Albus fühlte sich schlecht, als er sah, wie sein Vertrauter auf Harrys Arm erschien. Der Spion in seinem Büro. Der eine, den er niemals verdächtigt hätte. Natürlich. Natürlich.

Er hatte den Fall verloren, bevor er überhaupt begonnen hatte.

--- --- ---

„Oh, wie tief die Mächtigen gefallen sind.“

Albus fuhr herum und schnarrte seinen ehemaligen Schüler an. „Tom.“

Tom lächelte. „Hallo, Wasserhuhn.“ Er streckte ihm eine Spezialausgabe des Propheten entgegen. „Der kam gerade raus. Ich dachte, du möchtest wissen, was Harry und ich gestern gemacht haben.“

Albus schnappte sich die Zeitung. „Was, ein weiteres Massaker?“ Er öffnete die Zeitung, dann fiel sein Mund auf.

„Nein. Wir haben Fragen beantwortet.“ Tom lachte kalt, dann ging er zu Harry, der mit Herm und Gin sprach. „Er liest es.“

„Gut. Ich bin es müde, einen besiegten Mann zu bekämpfen“, murmelte Harry. „Ich hab bessere Dinge zu tun, als in einem Gerichtssaal voller Leute zu sein, die mich anstarren.“

„Du kannst es mir gerne sagen, Love“, schlug Tom vor und schlang seine Arme von hinten um Harrys Hüfte.

„Öffentliche Liebeleien müssen draußen bleiben“, erklärte eine Stimme.

Harry lächelte. „Hallo, Alastor.“

„Potter. Voldemort. Granger. Weasley-Potter“, erwiderte Mad-Eye ruhig.

„Solltest du wirklich hier sein?“, krächzte Gin.

Mad-Eye zog eine Augenbraue hoch. „Du hast wirklich deine Stimme zurück.“

„Ja. Sie kann uns jetzt in Stereo anmeckern“, meinte Harry mit einem breiten Grinsen. „Und das ist okay, Gin. Mad-Eye war derjenige, der alles zwischen uns und dem Ministerium arrangieren musste – ich denke, es wird erwartet, dass er zu uns kommt und mit uns redet.“

„Wie wird das Ergebnis sein?“, fragte Tom den Minister ernst.

„Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen. Wenn Albus nicht was aus der Luft holt, dann habt ihr es geschafft. Alle waren euch zugewandt, seit Rita den Artikel über das ganze geschrieben hat. Ich bin sicher, ihr neuester Artikel macht euren Sieg klar.“

Harry nickte. „Das habe ich mir gedacht. Darum habe ich Rita gesagt, ihn erst kurz vor der Verhandlung zu veröffentlichen.“

„Es scheint, dass Albus immer mehr sein Gesicht verliert, seit du gewechselt hast“, fügte Herm hinzu.

„Stimmt.“ Mad-Eye schnappte sich fest Harrys Schulter. „Das wird nicht mehr lange dauern, da bin ich mir sicher.“

Harry nickte dankbar, dann beobachteten sie alle, wie Mad-Eye zu den Richterstühlen ging.

„Ich denke, wir sollten auch zurückkehren.“ Herm seufzte und zog Gins Arm. „Komm, Tom.“

„Geht schon“, erwiderte Tom, dann fuhr er zu Harry herum und küsste seinen Lover fest. ::Es ist alles perfekt, verstanden?::

::Ich weiß, Tom. Ich mache mit keine Sorgen hierüber::

::Ich wollte nur sicher gehen:: Tom rieb sanft seinen Daumen gegen Harrys Wange.  
::Was sagst du? Sollen wir Sex haben, wenn alles vorbei ist?::

Harry schnaubte amüsiert. ::Oh, geh schon, Bastard::

Tom küsste Harry noch einmal auf die Lippen. ::Teufel:: Damit kehrte er zurück zu seinem Platz.

Harry trat zu seinem Platz und stand fest bei den Blicken, die er erhielt. *„Wenn das hier vorbei ist, kann ich mich für den Rest meiner Tage auf Slytherin Manor verstecken?“*

Tom gluckste.

„Du hast noch nicht gewonnen“, versicherte Albus Harry scharf.

„Komisch, Alastor hat mir gerade gesagt, dass ich auf keinen Fall verlieren kann“, erwiderte Harry fest.

„Du kannst nicht gewinnen, wenn du tot bist, Harry.“

Harry verengte seine Augen. „Ich würde nichts Dummes versuchen, wenn ich du wäre, Albus. Unsere Leute stehen bereit, jeden zu töten, der einen von uns angreift. Würdest du die Leute der Welt wirklich riskieren?“

Albus drehte sich weg – er wusste nicht, was er sagen sollte. Harry könnte bluffen oder er könnte ehrlich sein. Er konnte es nicht sagen.

Harry hatte gewonnen.

--- --- ---

Harry sah sich mit einem Lächeln im Ballsaal um. Alle Juniors machten eine Party – sogar ein paar Todesser nahmen an der Party teil. Albus war in Askaban gefangen mit einem Dementor – zu Toms Wohlwollen – der nur ihn bewachte. Die beiden Lords des Dunklen Orden hatten eine halbe Stunde mit Mad-Eye und verschiedenen anderen, hochrangigen Ministeriumsangestellten verbracht und den Frieden diskutiert. Mit etwas Glück war der Krieg endlich vorbei.

::Sollen wir sie alleine lassen?::, zischte Tom in Harrys Ohr und schlang seine Arme von hinten um die Hüfte seines Lovers.

::Ja, lass uns.::

Die beiden Anführer verschwanden durch die nächste Tür und keiner bemerkte es.

-----

Als sich die Tür schloss, fand sich Harry nicht nur nackt, sondern irgendwie auch in der Mitte ihres Bettes wieder und sah in die leuchtenden Augen seines wunderschönen, nackten Lovers. „Was für einen Grund?“, fragte Harry mit einem Lächeln.

„Wir feiern die Gefangenschaft des Wasserhuhns und seinen baldigen Tod.“

„Wie bald?“

„Sobald ich Alastor dazu bringe, mir zuzustimmen.“

Harry lachte und setzte sich auf. Tom traf ihn auf halben Weg und ihre Lippen strichen übereinander, dann kamen sie erneut hungrig zusammen. Zungen wurden in den anderen Mund gesaugt – es schien beinahe wie Essen, da die beiden Zauberer nach Liebe und Zeit für sich selbst dürsteten.

Sie fielen zurück aufs Bett, Harry unten. Tom dominierte Harrys Körper mit Leichtigkeit, unmöglich lange Finger tanzten über das zitternde Fleisch, Gänsehaut folgte ihrer Spur. Beine verbanden sich, als sie sich auf den Bett wälzten, die Bettlaken drehten sich und fielen vom Bett unter ihnen.

::Leck::, befahl Tom atemlos und platzierte drei Finger an Harrys Lippen.

Harry nahm die Finger in seinen Mund und begann, genauso hungrig an den Fingern zu saugen, wie er ein paar Momente vorher an seiner Zunge und dachte nicht einmal die halbvolle Tube Gleitmittel in der Schublade neben ihm, oder die Dose von Toms Lieblingscreme auf dem Badezimmerwaschbecken. Wer brauchte Gleitgel oder Creme?

Tom eroberte Harrys Lippen mit seinen eigenen, als seine spuckebefeuchteten Finger gegen Harrys Öffnung in einer Art quälendem Tanz tanzten.

Und als ein Finger in ihn glitt, tanzten seine Brüder weiter draußen herum. Harry schloss seine Augen, er liebte die Intimität von Toms Mund und an seinem Hintern gleichzeitig – er besaß ihn, wie nur Tom es konnte.

Zwei Finger spreizten und drehten sich. Drei, und ein Lichtblitz. Toms Finger waren so lang. Die gehörten in Harry. Aber was gehörte dorthin noch mehr?

Die Finger verließen ihn und Harry hob seine Hüften als Einladung. Die Eichel, der

Schaft. Es passte perfekt. Sie passten perfekt.

Sie bewegten sich in perfekter Synchronisation – wie es nur diese konnten, die sich auf jegliche Art und Weise kannten.

Und sie kamen zusammen – gleiche Schreie der Lust – wie es nur die konnten, die für einander bestimmt waren.

Die Prophezeiung war gebrochen – der Dunkle Lord kannte die Macht, die er einmal nicht gekannt hatte.

Harry und Tom kuschelten sich zusammen in den zerknitterten Bettlaken. Ihre Welt war komplett.

**To Be Continued**